

Neuer Direktor am Amtsgericht Torgau

Falk Albrecht übernimmt Leitung

Torgau. Das Amtsgericht Torgau hat nach einem Jahr der kommissarischen Führung wieder einen neuen Direktor: Falk Albrecht wurde zum Nachfolger von Tom Herberger ernannt, der Anfang 2023 an das Oberlandesgericht Dresden wechselte. Der bisherige Stellvertreter, Dr. Jörg Burmeister, der vorübergehend die Leitung übernommen hatte, wechselt zum Anfang des Jahres als Vizepräsident an das Landgericht Zwickau.

Wie Alexander Melzer, Pressesprecher des sächsischen Justizministeriums, mitteilte, wird Albrecht zum 15. Januar als neuer Direktor ernannt. Falk Albrecht wurde 1967 im sächsischen Burgstädt geboren. 1994 schloss er das Jurastudium mit dem akademischen Grad „Diplomjurist“ ab. Nach dem Abschluss der zweiten juristischen Staatsprüfung im Jahr 1997 war er zunächst als Rechtsanwalt tätig.

Berufliche Anfänge in Eilenburg und Leipzig

Seine berufliche Laufbahn im höheren Justizdienst des Freistaates Sachsen begann Albrecht 1997 als Richter auf Probe beim Amtsgericht Eilenburg und beim Landgericht Leipzig. Im Jahr 2000 wurde er zum Richter am Landgericht auf Lebenszeit ernannt.

58

Beschäftigte arbeiten am Amtsgericht in Torgau, davon sind neun als Richter tätig.

Zwischen 2013 und 2017 folgten Abordnungen an das Oberlandesgericht Dresden und das Amtsgericht Borna. 2018 wurde der Jurist zum Vorsitzenden Richter am Landgericht Leipzig ernannt. Im Jahr 2022 und 2023 kamen Teilabordnungen an das Amtsgericht Borna und das Oberlandesgericht Dresden hinzu.

Am Amtsgericht Torgau mit seiner Zweigstelle in Oschatz sind derzeit 58 Mitarbeiter tätig, darunter neun Richter. Ungefähr die Hälfte der Beschäftigten arbeitet in Oschatz. Das Amtsgericht Torgau ist neben dem Gericht in Eilenburg eines von zwei Amtsgerichten in Nordsachsen. *Silke Kasten*



Das Amtsgericht Torgau hat einen neuen Chef. FOTO: SILKE KASTEN



ASG-Mitarbeiterin Kathleen Weiße verstaut alte Farbreste und Farblösungsmittel in einem speziellen Behälter.

ARCHIVFOTO: THOMAS MANTHEY

Schadstoffmobil macht Ende Januar in Torgau Station

Zeit für das Entrümpeln von Garage, Keller und Werkstatt. Doch wohin mit „Altlasten“ wie Farbe, Säure, Lösungsmittel? Die Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz gibt Tipps.

Von Thomas Manthey

Torgau. Der Jahresbeginn wird von vielen Familien genutzt, um sich einiger „Altlasten“ zu entledigen. In den ersten Wochen des neuen Jahres werden gern Keller, Garage und Werkstatt entrümpelt.

Doch oftmals stellt sich gleich zu Beginn die Frage: Wohin mit den Dosen alter Farbe, Flaschen mit Chemikalien aller Art, mit Lösungsmitteln und Säuren, sprich mit allen Schadstoffen? Antwort: Ab damit auf den Betriebshof der Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH (ATO), wo all diese Schadstoffe im sogenannten Schadstoffmobil fachgerecht entsorgt werden können.

Wie es richtig erfolgt, dies erklärt Roger Hagen, ATO-Mitarbeiter und Leiter des Betriebshofes in Torgau.

Wann kommt das Schadstoffmobil nach Torgau?

Erstmalig vom 30. Januar bis 2. Februar in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 16 Uhr sowie am 3. Februar von 9-12 Uhr. Die weiteren Termine sind vom 12. bis 16. März;

30. April bis 4. Mai; 9. bis 13. Juli; 3. bis 7. September und dann noch einmal 5. bis 9. November. Die Öffnungszeiten sind dem Abfallkalender der ATO oder der Homepage (www.ato-online.de/abfallarten/schadstoffentsorgung) zu entnehmen.

Wo genau macht das Schadstoffmobil Station?

Auf dem Gelände des Wertstoffhofes im Gewerbering 51, im Volksmund Deponie genannt.

Bedarf es einer vorherigen Anmeldung?

„Nein, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich“, erklärt Betriebsleiter Roger Hagen.

Wer darf Schadstoffe entsorgen?

Seit 2023 können nicht nur Privatpersonen, sondern auch Gewerbetreibende das Schadstoffmobil nutzen. „Gewerbetreibende sowie Privatpersonen sollten jedoch wissen, dass sie nur die nachfolgend aufgeführten Mengen anliefern können“, so Hagen.

Was kann alles abgegeben werden?

Lösungsmittel (max. Menge 5 Liter); Säuren (1 l); Laugen (1 l); Fotochemikalien (5 l); Pestizide (10 kg); andere quecksilberhaltige Abfälle – keine Leuchtstoffröhren (1 l); Öle und Fette (5 kg); Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, die gefährliche Stoffe enthalten (5 l); Reinigungsmittel, die gefährliche Stoffe enthalten (5 l); zytotoxische und zytostatische Arzneimittel (0,5 kg); Batterien und Akkumulatoren (30 Stück); Kfz-Batterien (zwei Stück).

Was sind keine Schadstoffe?

Restentleerte Spraydosen (Gelber Sack); lösungsmittelfreie, wasserlösliche Dispersionsfarben fest oder flüssig (Restabfallbehälter); restentleerte beziehungsweise ausgehärtete Farbeimer (Restabfallbehälter); restentleerte Farbbehälter wie Dosen, Büchsen, Plastikimer und der gleichen (Gelber Sack).

Was ist noch von der Sammlung ausgeschlossen?

Sprengstoffe; Tierkörper; radioaktive

Stoffe; infektiöses Material und Gase sind anderweitig kostenpflichtig zu entsorgen.

Zählen alte Medikamente auch als Schadstoffe?

Nein. Sie werden entweder im Restabfallbehälter entsorgt, können aber auch in Apotheken zur Entsorgung abgegeben werden.

Welche Kosten entstehen für den Anlieferer?

Roger Hagen: „Die Annahme ist kostenfrei. Die Kosten für die fachgerechte Entsorgung werden über die Abfallgebühren finanziert.“

Können Schadstoffe sonst fachgerecht entsorgt werden?

Außerhalb der angegebenen Termine werden Schadstoffe auf dem Wertstoffhof nicht angenommen. Die Schadstoffe müssen bis zum nächsten Termin gelagert werden. „Es ist darauf zu achten, dass die Behälter nicht beschädigt sind. Generell ist darauf zu achten, dass die Dosen, Flaschen und Büchsen bei Anlieferung unbeschädigt und ver-

schlossen sind“, erklärt Roger Hagen. Bei Fragen können sich Bürger telefonisch oder vor Ort (Wertstoffhof) von der Einsatzleitung beraten lassen.

Wie sollen Schadstoffe bis zur Entsorgung lagern?

Die Behälter müssen dicht, unverseht und verschlossen sein.

Wie wird die Schadstoffentsorgung genutzt?

Das Schadstoffmobil der Abfall- und Servicegesellschaft des Landkreises Nordsachsen GmbH macht seit 2022 zu festen Terminen auf den Wertstoffhöfen in Torgau und Rechau-Zöschau Station.

Betriebsleiter Hagen: „Das Feedback auf das Angebot ist durchweg positiv. So stammen 40 Prozent der im Landkreis Nordsachsen angenommenen Gesamtmenge an Schadstoffen aus dem Entsorgungsgebiet Torgau-Oschatz. Leider ist es unverständlich und unverantwortlich, dass immer wieder Schadstoffe unzulässigerweise in der Natur oder im Restabfall entsorgt werden.“

2024 könnte für Arzberg ein erfolgreiches Jahr werden

Bürgermeister Holger Reinboth stellt beim Neujahrsempfang am Freitag ehrgeizige Ziele vor

Von Nico Wendt

Arzberg. Arzberg ist eine der wenigen Gemeinden in der Region Torgau, die noch einen Neujahrsempfang veranstaltet. Bürgermeister Holger Reinboth will den rund 50 geladenen Gästen am Freitag – darunter Landrat Kai Emanuel und Torgaus Oberbürgermeister Henrik Simon – erklären, warum 2024 ein sehr gutes Jahr für Arzberg werden könnte.

■ **Neues Feuerwehrauto:** An diesem Sonnabend wird das neue Einsatzfahrzeug vom Typ HLF 10 offiziell an die Arzberger Kameraden übergeben. Die Spezialanfertigung kostet 368 000 Euro, davon fließen 260 000 Euro als Fördermittel. Das sogenannte Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug hat nicht nur 2000 Liter Wasser zur Brandbekämpfung an Bord, sondern verfügt auch über vielfältige Technik bis hin zum Rettungssatz mit Schere und Spreizer für Verkehrsunfälle.

■ **Neue Räume im Gerätehaus:** Für rund 290 000 Euro soll die Arzberger Feuerwehr umgebaut werden. Es geht hauptsächlich darum, einen dritten Stellplatz in der Fahrzeughalle sowie weitere Räume für die Einsatzleitung und für die Kinder- und Jugendfeuerwehr zu schaffen. Außerdem wird der Umkleibereich für Frauen und Männer erweitert.

■ **Neue Ortsdurchfahrt in Packisch:** Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr hat den schrittweisen Ausbau der Staatsstraße S25 so weit vorangetrieben, dass im Frühjahr der Startschuss in Packisch fallen kann. Die

Einwohner hoffen schon lange auf das Großprojekt. Die Gemeinde Arzberg beteiligt sich mit der Gestaltung von Gehwegen und Nebenanlagen.

■ **Neuer Schlossplatz in Pülswerda:** Nachdem das 300 000 Euro teure Vorhaben fast ein Jahr in der Warteschleife hing, soll es auf dem Schlossplatz in

Pülswerda endlich losgehen. Hier entsteht ein Anlaufpunkt für die beliebten ostelbischen Bauernmärkte sowie für Radtouristen am Elberadweg. Eingesetzt werden dafür unter anderem Simul-plus-Preisgelder sowie Zuschüsse aus dem Programm Vitale Dorfkörner.

■ **Neue Anwohnerstraße:** Mit dem Ausbau der Waldstraße in Heidehäuser setzt die Gemeinde die Sanierung des kommunalen Straßen- und Wegenetzes fort. Im vergangenen Jahr wurden mithilfe von Leader-Mitteln die Flurstraße und die Neue Siedlung in Arzberg hergerichtet.

■ **Neuer Hochwasserschutz:** Seit November ist nach zweijähriger Bauzeit der neue Deich bei Kathewitz endlich fertig. Nun will die Gemeinde den Deichverteidigungsweg als neue Route für den ostelbischen Elberadweg freigeben. Eine Vereinbarung mit der Landestalsperrverwaltung wird in Kürze unterzeichnet“, kündigt Bürgermeister Holger Reinboth an.

■ **Neuer Windpark:** Seit Jahren tüftelt die Gemeinde daran, einen sogenannten Regio-Windpark zu realisieren. Nun soll bald der Bebauungsplan im Arzberger Rat vorliegen. Damit regt sich die Hoffnung, vielleicht schon 2025 mit dem Bau der geplanten sechs bis sieben Windräder beginnen zu können. Der Windpark soll der Gemeinde und ihren Einwohnern zugutekommen.



Die S25-Ortsdurchfahrt Packisch soll 2024 ausgebaut werden. FOTO: NICO WENDT

ANZEIGE

Schneider
KLINKERDÄMMFASSADEN

Wir suchen ab sofort:
Fachkräfte (m/w)
für Klinkermauerwerk
und Klinkerriegelchen
zur Festanstellung,
ab 18 €/h.

für Altbau, Fertighaus und Neubau

Brunnenstraße 29b • 06905 Bad Schmiedeberg • OT Sölllichau
Tel. 034243/21134 • Fax 034243/28282 • Mobil 0173/3707473
fassaden-schneider@web.de • www.fassaden-schneider.de